



Die Brüder Kaspar und Hubert Hörndl sen. im Jahr 1935



Hubert Hörndl sen. mit Anton Nummerger etwa 1946



Abholung eines neuen Lkw in Würth



Josef Hörndl und Ludwig Hitzelsperger mit dem ersten Holztransporter

© Hörndl GmbH

hen“, erklärt Zahlenfan Hubert Hörndl sein Konzept. Auch was die Unternehmensausrichtung angeht, setzt man bei Hörndl auf Weitsicht. Nach vielen Jahren in der stark konjunkturabhängigen Automotive-Branche hat der Chef in den vergangenen Jahren Stück für Stück auf einen Masterplan umgesattelt: „Gerade die Krise 2009 hat uns deutlich gezeigt, dass sensible Industriebereiche schnell zum Verhängnis werden können, wenn du dich zu sehr konzentrierst.“ Inzwischen sind es hauptsächlich Lebensmittel-discounter und Getränkelogistiker, für die die Hörndl-Flotte im Einsatz ist. „Man kann es fast schon als Sinnspruch nehmen“, schmunzelt der Chef, „vor allem auch in schlechten wirtschaft-

lichen Zeiten wird gegessen und getrunken, manchmal gerade dann besonders viel, wenn man sonst nichts zu lachen hat ...“ Ein weiteres Plus der derzeitigen Hauptauftraggeber ist die Tatsache, dass in der Lebensmittellogistik eine Sechstagewoche Usus ist. „So habe ich natürlich eine viel bessere Fuhrparkauslastung“, freut sich Hubert Hörndl.

HÖRNDL WIRBT UM FAHRER AUS DEM VERTEILER- ODER KEP-BEREICH

Immer wichtiger für die Kunden wird die Eco-Thematik. „In diesem Zusammenhang sind unsere Bemühungen hinsichtlich des wirtschaftlichen Fahrens besonders wichtig“, weiß Hubert Hörndl. Dazu setzt er ausschließlich auf Euro-6-Motoren und „Safer-Green“-Bereifung. Diese Reifen rollen deutlich leiser ab und sind verschleißoptimiert, was bei den Auftraggebern durchaus für gut befunden wird.

Das einzige ernst zu nehmende Problem bei Hörndl ist derzeit eines, das so viele Transportunternehmen umtreibt: der Nachwuchs an guten Fahrern. Denn eine so große Flotte im bundesweiten Einsatz braucht natürlich ständig neue Leute für den Job am Steuer. Hubert Hörndl hat in dieser Hinsicht immer wieder gute Ideen, die schnell umgesetzt werden. So entstand in den vergangenen Jahren ein großes Appartementhaus mit Wohnungen in verschiedenen Größen.

Fahrer, die neu ins Team kommen, haben hier

die Möglichkeit, für die Übergangszeit ein Zimmer mit Dusche zu bekommen. Aber auch mehrköpfige Familien sind dauerhafte Bewohner des Komplexes. Auch für Mobilität ist gesorgt: Wer nach Forstinning wechselt, am Wochenende aber zur entfernt wohnenden Familie möchte, kann sich ganz unkompliziert ein Poolfahrzeug ausleihen, wenn kein eigenes Auto vorhanden ist. Im Moment haben Wolfgang Obermaier und sein Kollege Jürgen Eggerl eine neue Fahreraktion am Laufen, die sich an 7,5-Tonnen- und Kurierfahrer wendet. Denn diese Fahrergruppe hat ja bekanntlich oft mit Arbeitsbedingungen zu kämpfen, die einen Wechsel attraktiv machen könnten. Wer also auf einen „echten Truck“ umsatteln und zu Hörndl kommen will, dem werden neben den oben erwähnten Annehmlichkeiten auch der Führerschein sowie die Grundqualifikation bezahlt.

So will das Trainerteam dafür sorgen, dass auch künftig die derzeit 217 Fahrzeuge erfolgreich im Einsatz sind. Entsprechend wird Gaby Albrecht hoffentlich weiterhin viel zu tun haben: Sie ist nämlich für jeden persönlich da, der sich für einen Job bei dem Unternehmen interessiert. Und Gaby Albrecht lässt keinen so schnell wieder los, wenn sie ihn mal am Telefon hat oder er persönlich vorbeischaut. Bei uns wird jeder so schnell zum „Hörndl“, wie er mag“, schmunzelt Wolfgang Obermaier. Und verschwindet auf dem Beifahrersitz eines Trucks, der gerade vom Tanken kommt. Für die nächsten fünf Stunden, als Trainer, Kollege und Ansprechpartner für alle Lebenslagen.

Christian Bonk



Ein in Schuss gehaltener Oldie in der Flotte erzählt von der langen Firmengeschichte der Hörndls



Tobias Vogel-sang (7 Jahre Betriebszugehörigkeit)

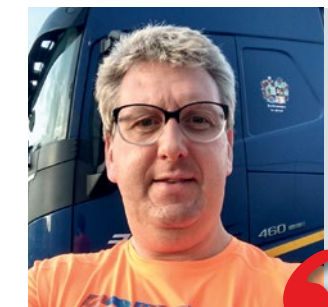
„Ich habe hier einen sicheren Arbeitsplatz und einen festen Kundenstamm. So sind die Arbeitsabläufe leicht zu bewältigen. Im Arbeitsalltag sehe ich noch Potenzial im Umgang der Kunden mit uns Fahrern. Viele werden nicht immer respektvoll behandelt. Auf jeden Fall würde ich aber unsere Firma weiterempfehlen: Das Gehalt kommt immer überpünktlich und es gibt auch Prämien für wirtschaftliches und materialschonendes Fahren.“



„Bei uns besteht ein guter Zusammenhalt, das ist für mich sehr wichtig. Lauter nette Arbeitskollegen. Zu verbessern wäre in unserem Job als Fahrer generell, dass die Pkw-Fahrer uns gegenüber ein partnerschaftlicheres Verhalten zeigen. Die Firma habe ich schon des Öfteren weiterempfohlen, ich habe schon fünf Fahrer vermittelt. Für jede Vermittlung gibt es 500 Euro Prämie! Das kann man natürlich gut brauchen.“



Valerius Peter-sohn (6 Jahre bei Hörndl)



Michael Paschukat (4 Jahre bei Hörndl)

„Hörndl kann ich empfehlen. Das Team aus Fahrern, Dispo, Werkstatt, Büro ist eingespielt. Wenn mal mit dem Lkw etwas ist, wird es sofort in der eigenen Werkstatt gerichtet. Als Wechselbrückenfahrer und Springer wünsche ich mir manchmal mehr Luft zwischen den Touren. Wenn man bereit ist, die (manchmal harten) Spielregeln der Logistikbranche mitzumachen, hat man einen sicheren Arbeitsplatz mit pünktlicher, gerechter Bezahlung, ein Firmenauto, tolle Kollegen, neue Lkw, Prämien für Fleetboard und eine Firmenrente.“

Anzeige



FACHTAGUNG AM 27. OKTOBER 2016 IN WERLTE

8. Praxistag Ladungssicherung

Mit freundlicher Unterstützung von:



Themenschwerpunkte

- › Code-XL-Auflieger: Die oft falsch verstandene Sicherheit
- › Grenzüberschreitende Verkehre: Neue Regeln für Ladungssicherung in Europa
- › Rechte und Pflichten: Wer die Verantwortung für die Ladungssicherung trägt
- › Betonbauteile richtig sichern
- › Typische Fehler bei der Ladungssicherung und ihre Folgen
- › Begleitende Fachausstellung
- › Vorführung verschiedener Sicherungsmethoden an Praxisstationen

Exklusiv

- › Werksführung und gemeinsames Abendessen am 26. Oktober 2016 bei Krone in Werlte



Weitere Informationen unter www.verkehrsrundschau.de/events